

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)  
– Drucksache 18/1160 –

### Schienengüterverkehr zwischen Wörth und Germersheim

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/1160** – vom 21. September 2021 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Güterzüge verkehren aktuell auf der Strecke Wörth/Rhein – Germersheim pro Tag?
2. Wie viele davon fahren in den Nachtstunden?
3. Inwiefern sind auf dieser Strecke zusätzliche Zugleistungen für Güterverkehr bestellt?
4. Inwiefern ist eine Veränderung der Zahl von Güterzugverkehren auf dieser Strecke bereits geplant?
5. Inwiefern sind die veränderten Güterzugverkehre Ergebnis von Ziel- und Quellverkehr entlang der Strecke bzw. Transitverkehr?
6. Wie beurteilt die Landesregierung das Projekt der DB, die Verbindung zwischen Karlsruhe und Mannheim neu- bzw. auszubauen?
7. Inwiefern hält die Landesregierung den linksrheinischen Neu- bzw. Ausbau für sinnvoll?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. Oktober 2021 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 der Kleinen Anfrage – Drucksache 17/10740 – vom 4. Dezember 2019 (Antwortdrucksache 17/10950 vom 27. Dezember 2019) verwiesen, wobei es dort richtigerweise „durchschnittlich acht Güterzüge pro Tag“ heißen muss.

Zu Frage 2:

Nach Mitteilung der DB Netz AG verkehrten im Zeitraum der Jahre 2019 bis 2021 planmäßige keine Güterzüge in den Nachtstunden (22 Uhr bis 6 Uhr).

Zu den Fragen 3 bis 5:

Aktuell sind bei der DB Netz AG keine zusätzlichen Zugleistungen im Güterverkehr bestellt, bzw. es sind hierzu auch keine Planungen bekannt.

Zu Frage 6:

Im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanprojekts ABS/NBS Mannheim – Karlsruhe laufen derzeit die Untersuchungen und Planungen für einen zweigleisigen Neu-/Ausbau ergänzend zu den vorhandenen Strecken. Die Landesregierung begrüßt diese Planungen grundsätzlich, da hierdurch Kapazitätsengpässe beseitigt werden können.

Zu Frage 7:

Derzeit laufen die raumordnerischen Planungen für das Projekt an. Aufgrund der Projekthintergründe musste dabei ein Suchraum gewählt werden, der größere Bereiche auf beiden Seiten des Rheins zwischen den Knoten Mannheim und Karlsruhe umfasst. Daher liegen auch noch keine konkreteren Aussagen zu eventuellen Varianten für einen linksrheinischen Neu- bzw. Ausbau vor.

Aufgrund der Aufgabenstellung des Bundesverkehrswegeplanprojekts ABS/NBS Mannheim – Karlsruhe hält die Landesregierung eine rechtsrheinische Neubaustrecke für sinnvoller.

In Vertretung:  
Petra Dick-Walther  
Staatssekretärin